

Nach Rang und Stand

Deutsche Ziviluniformen im 19. Jahrhundert

Eine Ausstellung im
Deutschen Textilmuseum Krefeld
Andreasmarkt 8 · 45678 Krefeld / Linn
24. März 2002 - 23. Juni 2002

Im 19. Jahrhundert kleidete sich der Mann nicht nur im dunklen schlichten Anzug. Wer dazu berechtigt war, trug aufwändige und zum Teil sehr farbenfrohe Uniformen. Die Uniform verschaffte dem Mann eine **würdevolle und stattliche Haltung** und die stolzen Frauen sahen ihre Männer lieber in schimmernden Uniformen als im einfachen Anzug.

Neben dem Militär hatte fast jede Sparte des öffentlichen Dienstes ihre eigenen zivilen Dienst- oder Galauniformen.



Galarock des königlich-preußischen Staatsministers Friedrich Karl von Savigny

Ärmelaufschlag an der Galauniform eines königlich-bayerischen Staatsministers und Kammerherrn



... und Diederich musste auch wieder bemerken, dass man ohne Uniform, trotz Erstklassigkeit, doch mit schlechtem Gewissen durchs Leben ging.

Heinrich Mann,
Der Untertan. 1916

Ein besonders **reiches Uniformbild** boten die vielen Fürstenhöfe, die immer noch Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Deutschland waren. Bei offiziellen Anlässen glänzten sie mit farbenprächtigen Livreen und reich gestickten Hofuniformen.



Schlüssel eines königlich-preußischen Kammerherrn

Zum ersten Mal werden Ziviluniformen aus verschiedenen deutschen Königreichen und Fürstentümern zu sehen sein. Unterschiedliche Dienst- und Beamtenuniformen aus den verschiedensten Bereichen wie Post, Bergbau, Eisenbahn und Forstverwaltung illustrieren die ausgeklü-

Uniform eines königlich-preußischen Kammerherrn



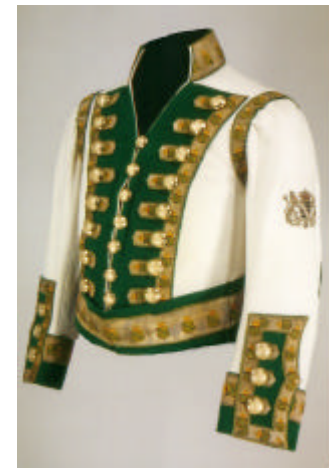
Zweispitz eines königlich-preußischen Kammerherrn

Knopf der Galauniform eines königlich-preußischen Kammerherrn



Galalivree eines Stangenreiters des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha

gelte Hierarchie der staatlichen Verwaltungen, die ihre Beamten privilegierten und zugleich disziplinierten. Die **prachtvollen Hofuniformen** der hohen Beamten, Minister und Hofchargen sowie die **eindrucksvollen Dienerlivreen** demonstrieren die anspruchsvollen Repräsentationsbedürfnisse selbst der kleinsten deutschen Fürstentümer. Uniformen der Standesherrn und Ordensritter machen die gesellschaftlichen Ansprüche des Adels augenscheinlich, der seinen Stand zu wahren suchte.



Exponate zur **Kunst der Uniformschneiderei**, der Goldstickerei und der Knopferstellung beleuchten die bedeutende wirtschaftliche Seite der Uniformherstellung.

Galalivree vom Hofe des Prinzen Friedrich Karl von Preußen

Stehkragen der gewöhnlichen Hofuniform eines königlich-bayerischen Hofmusikers



Alle abgebildeten Objekte stammen aus der Sammlung Eltz-Rübenach.

Verantwortlich für die Ausstellung
Dr. Elisabeth Hackspiel-Mikosch
Deutsches Textilmuseum 02151/9469453